

Begabungspreis:

Durch Träger monatlich RM. 1,40...
Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H.,
Druck: E. Mack'sche Buchdruckerei,
Scheffers-Druckerei, Neuenbürg.

Der Enztäler

Anzeigenpreis:

Die kleinste Anzeilenbreite 7
Zeilen...
Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H.,
Druck: E. Mack'sche Buchdruckerei,
Scheffers-Druckerei, Neuenbürg.

**Parteiämliche
nationalsoz. Tageszeitung**

**Wildbader NS-Presse
Virkensfelder, Calmbacher und
Herrenalber Tagblatt**

**Amtsblatt für
das Oberamt Neuenbürg**

Nr. 149 - 92. Jahrgang

Samstag den 30. Juni 1934

DA. 4. 34: 3975

Der Führer im Rheinland

Zehntausende harren im Regen aus — Anerkennung für Reichsarbeitsminister Hirtl

Essen, 29. Juni.

Der Führer, der am Donnerstag zusammen mit Ministerpräsident Göring an der Trauung des Gauleiters Terboven teilgenommen hatte, trat Freitag vormittag von Essen aus seine geplante Besichtigungsfahrt durch das westdeutsche Arbeitsdienstlager an. Trotz der frühen Zeit und trotz des Regens sammelte sich auf die Kunde von der Abfahrt des Führers im Augenblick eine riesige Menschenmenge vor dem Kaiserhof, die beim Erscheinen des Führers in immer neuer Heilrufe und Begeisterungstürme ausbrach. Die Polizei war machtlos gegenüber dem Drängen der begeisterten Menge. Im Nu war der Wagen des Führers umringt und Hirtl teilte nach allen Seiten Händedrucke aus.

Der Führer in Buddenburg

Es geht immer noch in Strömen. Die Straßen waren bald in Seen verwandelt und trotzdem fanden sich freiwillig wiederum Zehntausende zu beiden Seiten der Straßen von Essen, Bochum, Dortmund nach Lünen ein, als bekannt wurde, daß am frühen Vormittag der Führer auf der Fahrt zur Bezirksarbeitsdienstführerschule Buddenburg diese Straßen passieren werde. In dem strömenden Regen ohne jeden Schutz hielten die Menschen aus und gaben damit ein herrliches Beispiel ihrer Anhänglichkeit und Treue.

Im Arbeitslager Buddenburg hatte sich neben den Führern der dortigen Formationen auch Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hirtl eingefunden. Die Ankunft des Führers verzögerte sich durch wichtige Verhandlungen in Essen. Erst um 10 Uhr traf der Führer ein und schritt das Spalier und die Front der Ehrenformationen ab.

Auf der Treppe der Bezirksarbeitsdienstführerschule wurde der Führer offiziell von Dr. Deder willkommen geheißt und durch das musterhaft und vorbildlich eingerichtete Schulgebäude geführt. Dr. Deder hielt dem Führer ein kurzes Referat über Arbeitsdienst und über die Arbeit in den Bezirksarbeitsdiensten, in der Reichsarbeitsdienstschule in Potsdam, den 12 Bezirksdiensten und der Schule für Arbeitstechnik in Rhinlud in der Provinz Brandenburg.

Der Führer dankte Dr. Deder für seine Worte von Herzen und wandte sich dann an den Reichsarbeitsführer Hirtl. Die Beharrlichkeit seiner Führung und seiner Gefolgschaft hätten dem nationalsozialistischen Arbeitsdienst endgültig die Führung gegeben. Das lieber Hirtl, ist Ihr großes, geschichtliches Verdienst. Den nationalsozialistischen Arbeitsdienst haben Sie geschaffen und dafür danke ich Ihnen und dafür danke Ihnen das deutsche Volk.

Der Führer schloß an diese Bemerkung neuerlich herzliche Dankesworte für den Arbeitsdienstführer und seine Mitarbeiter und äußerte sich über den nationalsozialistischen Arbeitsdienst rückhaltlos und anerkennend. Der Führer ging dann über Lünen weiter nach Essen, wo der Führer das Parade- lager des Arbeitsdienstes besichtigte.

Er verabschiedete sich vom Reichsarbeitsführer Hirtl und von den Gauleitern und fuhr dann, begleitet vom Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Leh zu wichtigen Verhandlungen in das Rheinland. Unterwegs wurde er immer wieder von der Bevölkerung erkannt und sein Wagen von jubelnden Menschen umringt.

Deutsches Einheitsrecht

Staatssekretär Dr. Dr. Schlegelberger vom Reichsjustizministerium hielt gestern in Köln auf Einladung des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen eine große Rede, in der er über die Vorarbeiten zur Schaffung der Reichsjustiz und über den Geist, in dem diese geleistet werden, berichtete. Nach einem Überblick über die wichtigsten Etappen auf dem Wege zur Reichseinheit im neuen Staate führte Staatssekretär Dr. Schlegelberger u. a. folgendes aus:

Von höchster Bedeutung ist eine dezentralisierte Arbeitsteilung. Es kann keine Rede davon sein, daß in Zukunft etwa im Reichsjustizministerium, das dann ja ein feierlicher Großbetrieb werden müßte, zentral alle die Aufgaben bewältigt werden könnten, die gegenwärtig den Ministerien der Länder obliegen. Soweit es die Interessen der Rechtspflege gestatten, muß im Gegenteil eine Dezentralisierung ins Auge gefaßt werden. Unter allen Umständen wird eine klare Abgrenzung der Verantwortung nach dem Grundsatz des Führergebendes sicherzustellen sein.

Daß nunmehr der junge Jurist nicht mehr nur seine Brodrupe oder sein Land, sondern das ganze Reich als seine juristische Heimat betrachten darf, ist ein ungeheurer Gewinn für die Jugend und damit für das gesamte Volk, das sich aus freudiger Jugend immer wieder zu einer tatensfrohen Nation erneuern soll.

Der Vereinheitlichung der Reichsjustizverwaltung wird die Vereinheitlichung der Gesetzgebung folgen. Auch hier küm-

digen sich bereits dringliche Aufgaben an. Manche Unbegreiflichkeiten müssen schleunigst beseitigt werden.

Die Reichsjustizgesetzgebung wird sich auch darüber hinaus weiter auf die bisherigen Gebiete des Landesrechts ausdehnen haben. Viel erörtert ist z. B. die Schaffung eines Reichsnotariatsrechts. Auch hieran wird gearbeitet. Nach dem Vorbild der Reichsanwaltschaft wird in aller Kürze eine Reichsnotariatskammer errichtet werden, die schon durch ihre Existenz die Bedeutung des Notariates gebührend hervorheben soll.

So gilt es auf dem Gebiete der Verwaltung wie auf dem Gebiete der Gesetzgebung große und verantwortungsvolle Vorarbeiten zu leisten. Diese Arbeiten sollen und werden der Durchsetzung des Reichsgedankens dienen und dieser Reichsgedanke kann immer machtvollere Größen und immer lebendigere Zukunft mit gewinnen, wenn er sich auf die großen west-anthronischen Grundlagen des neuen Reichs und die Weisheit seines Führers stützt.

Französisch-englische Zusammenarbeit?

Der englische Kriegsminister besucht Frankreich mit großem Gefolge

London, 29. Juni.

Zu dem Besuch des englischen Kriegsministers Lord Halifax in Frankreich ist Begleitung des britischen Generalstabes General Sir Archibald Montgomery Mainguy und 41 britischer Stabsoffiziere mit der liberalen „News Chronicle“: Es ist ein sonderbares Zusammenreffen, daß die Expedition englischer Militärs nach Frankreich so kurz auf den Besuch des französischen Generalinspektors, General Besson, in England folgt. Andere Blätter stellen fest, daß die Reise des Kriegsministers keinerlei amtlichen Charakter trage, sondern nur, wie in jedem Jahre dem Besuch der französischen Schlachtfelder gelte.

Gothbetrieb bei Vickers-Armstrong

London, 29. Juni.

Die englische Rüstungsfirma Vickers-Armstrong hat seit dem Januar d. J. 3000 neue Arbeiter eingestellt. Die wöchentlichen Lohnzahlungen betragen 4000 Pfund mehr als im Januar. Diese Mitteilung wurde am Donnerstag von dem geschäftsführenden Direktor dieser Firma, Kapitän Sir Charles Craven, gemacht. 13 Schiffe sind zur Zeit bei Vickers im Bau, darunter ein Kreuzer, vier Zerstörer und drei Unterseeboote für die englische Marine, sowie drei Unterseeboote für Portugal. Ein Schiffschiff für die brasilianische Marine ist soeben fertiggestellt worden.

Wie verlautet, verhandeln gegenwärtig die japanischen amtlichen Stellen mit den englischen Armstrong-Werken über den Erwerb von englischen Tanks für das japanische Heer. Ein Vertreter der Armstrongwerke befindet sich auf der Reise nach Tokio, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Pariser Unruhen vom 8. Juli abgejagt?

Rechtsgerichtete Frontkämpfer stellen sich hinter Doumergue

gl. Paris, 29. Juni.

Am 8. Juli läuft bekanntlich die Frist ab, die dem Kabinett Doumergue von den Frontkämpfervereinigungen zur Reinigung und Ordnung des politischen Lebens gestellt wurde. In der letzten Zeit bestricherte man, gestützt auf Aeusserungen führender Frontkämpfer, daß am 8. Juli große Kundgebungen stattfinden würden, die die Regierung in eine schwere Lage bringen könnten.

Nun erklärt zur allgemeinen Überraschung der dem — dazu noch dem rechtsgerichteten — Nationalen Frontkämpferverband angehörende Abg. Soy in „Excelsior“, daß der 8. Juli ruhig verlaufen werde. Um eine Regierung zu führen, müsse man eine Parlamentsmehrheit oder die öffentliche Meinung hinter sich haben; beides sei derzeit nicht der Fall. Unter diesen Umständen werde man der Regierung eine neue Frist zubilligen, da es nicht ausgeschlossen sei, daß die Regierung die Wünsche der Frontkämpfer bis zum Herbst erfülle.

Wieder blutige Zusammenstöße in Frankreich

Paris, 29. Juni.

Die politischen Zusammenstöße in Frankreich häufen sich. In Nizza wurde von den Kommunisten am Donnerstag ein Protestzug gegen eine Versammlung der „Action Française“ veranstaltet. Als Polizei einschritt, legten sich die roten zur Wehr. Zwei Polizisten wurden verletzt und 50 Verhaftungen vorgenommen. In Arras kam es am selben Tage zu Zusammenstößen. Vier verurteilten Mitglieder der Solidarité Française trotz behördlichen Verbots eine Kundgebung abzuhalten. Als sie in ihrem Vorhaben durch die Polizei gehindert wurden, versammelten sie sich auf freiem Felde außerhalb der Stadt und zogen unter dem Gesang der Marschliedchen am späten Abend in die Stadt zurück. Antifaschistische Gruppen verlegten ihnen den Weg. Der Kauferei wurde durch die Mobilgarde ein Ende gemacht, die mehrere Verhaftungen vornahm.

Das englische Kabinett unmittelbar vor der Umbildung

London, 29. Juni.

Wie Ministerpräsident MacDonald im Unterhaus bekannt gab, ist Sir Henry Vetterton, der Arbeitsminister, zum Vorsitzenden des Arbeitslosenunterstützungsamts ernannt worden. Das bedeutet den Rücktritt Vettertons als Parlaments- und als Kabinettsmitglied. Das Gesetz über die Arbeitslosenunterstützung sieht ausdrücklich vor, daß kein Mitglied des Unterstützungsamts einen Sitz im Unterhaus haben darf. Die Nachricht von der Ernennung Vettertons verursachte große Ueberraschung in parlamentarischen Kreisen. Vetterton ist, wie MacDonald im Unterhaus mitteilte, für den neuen Posten gewählt worden, weil er eine eingehende Kenntnis des Arbeitslosgesetzes besitzt.

Da der Posten des Arbeitsministers von beträchtlicher Bedeutung ist, machte Vettertons Rücktritt eine Kabinetts-umbildung fast unvermeidlich. Bereits am Freitagabend dürfte eine Mitteilung darüber erfolgen.

Das Ende der Abrüstungspläne

Ein vorweg: der Abrüstungsgedanke ist seit seiner Geburt niemals über das Stadium mehr oder minder verschwommener Planung herausgekommen. Alles Gejasel, das in unzähligen Konferenzen, Besprechungen, Berträgen, Paktten, Noten und dergleichen diplomatischen Zauberwerkstätten mehr zusammengekratzt und geschrieben worden ist, ist als Kulisse zu betrachten, hinter der die wirklichen Interessen und Absichten sorgfältig verborgen worden sind. Jede neue Formulierung, die irgendwo in den hochgestellten Ländern unter schweren Geburtswehen das Licht der Welt erblickte, war lediglich ein Aushängeschild, um die kriegsmüden Massen der Völker in friedliche Laune zu versetzen, oder aber einen biederemännlichen Schein der Vertragstreue zu erwecken, die man den wirklich abgerüsteten mittel-europäischen Kontrahenten des Versailles-Diktates gegenüber immer wieder zu betonen für notwendig und einträglich hielt.

Denn die Abrüstung aller Vertragspartner von Versailles ist ja die letzte Wurzel der juristischen und moralischen Gültigkeit aller jener Paragraphen, mit deren Hilfe man vor allen Dingen Deutschland zu Boden gezwungen hat.

Es ist das weltgeschichtliche Verdienst Adolf Hitlers gewesen, in diplomatisch eindeutiger und humanitärer Form den Scheiter der Rüstungs-Waja hinweggezogen und damit den Spieß der Abrüstungstheorie beendet zu haben. Ueber ein Jahrzehnt lang ist die Systempolitik der deutschen Republik das Objekt internationaler Phrasendrescherei gewesen. Als Deutschland Abrüstungskonferenz und Völkerbund verließ, war der erste Schritt zur Klärung der Dinge getan; das völlige Fiasko von Genf, das wir in diesen Tagen erleben, war der Schluß des ersten Aktes, bei dem besonders Frankreich einen sehr schlechten Abgang gehabt hat.

Inzwischen werden im Völkerkonzert die Abrüstungsinstrumente neu gestimmt. Die sanften Fiedeln machen hellen Trompeten Platz; aus Moll wird Dur, die Reselpauken werden hervorgeholt; und schon erdönen die ersten Sosaunenstöße der Zwischenmusik, die eine neue Ära einleitet. Wie gesagt, man wird nun mit anderen Vorzeichen spielen. Die Zeit, die vor uns liegt, wird der lächelnden Maske der Menschlichkeit entkleidet sein. Das Thema des Tages wird Aufrüstung heißen. Höchststrahlend, Wehrrüstung. Die Kriegsindustrien unserer Nachbarn werden unter Hochdruck stehen; die Aufrüstungsgewaltigen werden noch leistungsfähiger Dividenden buchen können. Der scheinbare Stillstand des Kriegsgeschäftes ist zu Ende. Die letzten moralischen Bedenken — falls solche überhaupt je bestanden haben sollten — werden über Bord geworfen. In flirrendem Garnisch und mit geschliffenen Waffen bereiten sich die Jünger des Mars auf kommende Entscheidungen vor.

Man hat an die Reise des Generals Besson zum britischen Inselreich allerlei Kombinationen geknüpft. Die etwa, daß ein stilles Abkommen in Vorbereitung wäre, durch unerhörte Aufrüstung auch dann Deutschland hinten zu halten, wenn man gezwungen sein würde, ein faktisch Gleichberechtigung einzuräumen. Es wird davon geredet, daß man jenseits des Rheins das Uebergewicht kapitalistischer Völkern in die Waagschale werfen wolle, um für alle Zeiten, solange was wolle, den jetzigen Unterschied der Kräfte zu erhalten.

Gleichzeitig aber veründen die gutunterrichteten englischen Blätter, daß Großbritannien unabhängig davon sich anschicke, zu Wasser, zur Luft und auf dem Lande gigantische Anstrengungen zu machen, um jedem Rivalen — also auch Frankreich — in Europa und Uebersee die Stirn bieten zu können. Kurz vor dem Beginn der großen Flottenkonferenz wird offen davon gesprochen, wie unbestridend und unerträglich die bisher festgelegte Flottenparität mit Amerika und der Abstand gegenüber Japan sei, das zwar über eine etwas geringere Tonnage, dafür aber über modernere Schiffseinheiten verfüge. Man nennt Reudawahlen, die in den nächsten Wochen



Milliarden verschlingen würden. Man konstruiert Flugzeuggeschwader, wie sie in dieser Zahl und in dieser Kaufkraft noch nicht da gewesen sind.

Es verlohnt nicht, ins einzelne zu gehen. Aber es ist Tatsache, daß in Europa und in Ostasien, den beiden Brennpunkten der Welt-politik, Rüstungskapazitäten geschaffen werden, wie wir Deutschen sie uns überhaupt nicht vorstellen können.

Inmitten dieser Welt voll eindeutiger Geschäftigkeit tut Deutschland gut, das Vertrauen auf sich selbst nicht zu verlieren. Der offene Bruch des Abrüstungsversprechens unserer ehemaligen Kriegsgegner gibt uns die Handhabe, an den Grundfesten von Versailles zu rütteln. Was wir dann verlangen können und wohl auch werden, das ist zum mindesten die Verstärkung unserer Abwehr, unserer Verteidigungswaffen. Bei jeder Absicht, jemals unsere Nachbarn mit Krieg zu überziehen, ledig jedes bösen Willens, unser Recht mit Waffengewalt geltend zu machen, werden wir dafür sorgen müssen, daß wir vor allen unheimlichen Ueberraschungen geschützt sind. Fehlt es uns an Geld, uns einen größeren Panzer nach dem Muster unserer Länder zu schaffen, so soll und wird der deutsche Schiffbau arbeiten müssen, um dafür Kompensationen zu schaffen, die allein auf Schutz und Trutz berechnet sein können.

Eine viertel Million Mark Schmiergelder

Der erste Berliner Rundfunkprozeß
Berlin, 29. Juni.

Vor der dritten Großen Strafkammer des Landgerichts Berlin begann am Freitag der erste Prozeß, der sich mit den großen Korruptionsfällen der Systemzeit im Berliner Rundfunk beschäftigt. In diesem ersten Teilabschnitt sind 14 Personen angeklagt, die sich wegen des sogenannten Baufalls zu verantworten haben. Der Fall Knöpfle, in dem sich der ehemalige Staatssekretär Bredow und der frühere Reichsrundfunkdirektor Magnus zu verantworten haben, wird erst später verhandelt.

Die Anklage im Baufall richtet sich gegen den 55jährigen Bauunternehmer Gustav Bauer, dem Untreue, aktive und passive Bestechung, Betrug und Steuerhinterziehung vorgeworfen wird. Weiter sind angeklagt der 40 Jahre alte Abteilungsleiter Friedrich Müller, der 56jährige Regierungsbaumeister Max Bauder und seine Ehefrau. Der ehemalige Mitangeklagte, Grundstücksmakler Heinrich Wendelsohn hat es vorgezogen, seinen Wohnsitz nach der Insel Mallorca zu verlegen. Die übrigen zehn Angeklagten waren die Inhaber oder Leiter von Bau-, Maler- und Dekorfabriken, die vom Rundfunk mit Aufträgen bedacht wurden.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft haben ergeben, daß die Schmiergelder eine Summe von 225 000 Mark erreicht haben. Hauptperson dieses großen Skandals ist der ehemalige Generaldirektor der Funkstunde Knöpfle, der sich allerdings seiner Verantwortung durch Selbstmord entzogen hatte. Der auf zwei Wochen berechnete Prozeß begann am Freitag mit der Vernehmung der 14 Angeklagten.

Bergewaltigung des Memellandes

Die neuen Landesdirektoren
Memel, 29. Juni.

Der nach der Absetzung von Dr. Schreiber zum Gouverneur eingesetzte neue Landespräsident Reizgys hat zu Landesdirektoren das Mitglied der Memeler Landwirtschaftskammer Martinus Jbilus und den Kultingenieur (Kreiswiesenbaumeister) des Kreises Sedletz, Albertus Jonuschaitis, berufen. Somit ist das neue Landesdirektorium ausschließlich aus großlitauisch eingestellten Persönlichkeiten gebildet worden.

Kommunistische Provokationen im Saargebiet

Dudweiler (Saargebiet), 29. Juni.

Kommunisten versuchten am Donnerstagabend, eine stark besuchte geschlossene Versammlung der Deutschen Front zu stören. Die Kommunisten hatten nach ihrer bekannten Art eine große Anzahl ihrer Anhänger im Ort zusammengezogen, die sich in großen und kleinen Gruppen auf den Straßen bewegten und nur durch festes Auftreten der Polizei in Schach gehalten werden konnten. Möglich verlagte im ganzen Ort das elektrische Licht. Wie sich herausstellte, hatte der kommunistische Landtagsabgeordnete Geh einen Kupferdraht über die etwa 10 Meter hohe Hochspannungsleitung geworfen und dadurch Kurzschluß herbeigeführt. Die Störung konnte bald wieder beseitigt werden. Kurz darauf erschütterten zwei Explosionsschläge die Luft. Die Kommunisten hatten auf das Bahnsfeld in der Nähe einer Unterführung zwei Papierboller geworfen. Die Absicht der Störenfriede, eine Panik herbeizuführen, ist glücklicherweise nicht gelungen, zumal die Versammlungsteilnehmer die größte Ruhe bewahrten. Bereits in den späten Abendstunden wurden mehrere Kommunisten festgenommen. Drei dringend Verdächtige wurden in polizeilichem Gewahrsam gehalten.

Die große Steuerreform

Staatssekretär Reinhardt hat am Dienstag die Einzelheiten der Steuerreform bekanntgegeben, die größtenteils schon im Herbst gesetzlich verankert werden. Im folgenden seien die wichtigsten Neuerungen angeführt.

Der Grundgedanke des neuen Planes besteht darin, daß Steuererhöhungen nicht tragbar sind, sondern daß im Gegenteil wesentliche neue Steuererleichterungen geschaffen werden müssen.

Nichtsanne der gesamten Reform ist die Einkommenverteilung im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit die Förderung der Familie und die wirtschaftliche Tragbarkeit der Belastung.

An erster Stelle steht die

Reform des Einkommensteuergesetzes.

Seitler begann der Einkommensteuertarif mit 10 Prozent und reichte bis 40 Prozent. Der neue Einkommensteuertarif beginnt mit 8 Prozent und reicht bis 36 Prozent. Die Steuer darf in keinem Falle mehr als ein Drittel des Einkommens betragen. Die Kräftesteuer der Veranlagten, der Zuschlag zur Einkommensteuer für die Einkommen von mehr als 8000 RM. und die gemeindliche Bürgersteuer werden aufgehoben. Die bisherige Ehepaarbesteuerung wird abgelöst durch einen festen Zuschlag zur Einkommensteuer der Ledigen. Da die Bürgersteuer wegfällt, ermäßigt sich der steuerfreie Einkommensanteil in geringem Umfang.

Bis zu einer bestimmten Einkommenshöhe sind die Kinderreichen Einkommensteuerverpflichtigten völlig einkommensteuerfrei. Der Entwurf des Gesetzes sieht eine Ermäßigung der Abgaben vor um:

15 vom Hundert des Einkommens für ein Kind	
25 " " " " " " " " " " " "	zwei Kinder
35 " " " " " " " " " " " "	drei Kinder
45 " " " " " " " " " " " "	vier Kinder
55 " " " " " " " " " " " "	fünf Kinder.

Daneben sind verbesserte Höchstgrenzen eingeführt und die Mindestsätze der Kinderermäßigung erhöht worden. Die Kinderermäßigung wird auch für volljährige Kinder gewährt, wenn sie zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehören oder auf seine Kosten für einen Beruf ausgebildet werden (Grenze 25 Jahre).

Die Bürgersteuer, die Kräftesteuer der Veranlagten und der Einkommensteuertarif der Empfänger von mehr als 8000 RM. Jahresgehalt sind in den neuen Sätzen der Einkommensteuer enthalten. Die soziale Tragweite der Änderung läßt sich an der folgenden Aufstellung erkennen:

Einkommensteuerfrei einschließlich der Bürgersteuer bleiben die verdienenden Lohnempfänger in folgenden Fällen:
bei zwei Kindern, wenn ihr Einkommen 125 RM. monatlich nicht übersteigt,
bei drei Kindern, wenn ihr Einkommen 175 RM. monatlich nicht übersteigt,
bei vier Kindern, wenn ihr Einkommen 225 RM. monatlich nicht übersteigt,
bei fünf Kindern, wenn ihr Einkommen 275 RM. monatlich nicht übersteigt.

Das neue Körperlichkeitssteuergesetz wird sich dem Einkommenssteuergesetz anpassen. Neben einer neuen Einheitsbewertung wird das Vermögenssteuergesetz, wie das Erbschaftsteuergesetz, Freibeträge für Familienangehörige bringen. Bei der Grundsteuer, der Wertzuwachssteuer, der Grundsteuer, Berufs- und Gewerbesteuer sind Vereinfachungen und Vereinfachungen vorgesehen. Die 14 Landessteuerverordnungen sollen durch ein Reichssteuergesetz abgelöst werden. Wenig Veränderungen wird es voraussichtlich bei der Umsatzsteuer geben. Die Vereinfachung und Vereinigung der Gemeindebürgersteuer mit der Reichsbürgersteuer und der Abgabe der Getränkesteuer sind in Aussicht genommen.

Im kommenden Frühjahr wird voraussichtlich eine Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrags durchgeführt vorgenommen, daß die Arbeitnehmer mit großer Kinderzahl ganz von der Abgabe befreit werden.

Zu den Maßnahmen, die im besonderen der Verminderung der Arbeitslosigkeit dienen, gehört u. a. die Einbeziehung der Neuanhaftung von Kraftwagen in die Steuerbefreiung.

Vom 1. Januar an, an dem das neue Einkommenssteuergesetz in Kraft tritt, werden auch die Aufwendungen für neue Kraftwagen jeder Art, die einem gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapital gehören, von Beginn des Jahres, in dem die Anschaffung oder Herstellung erfolgt ist, voll abgesetzt werden dürfen.

Dem neuen Vermögenssteuergesetz gemäß wird auf den 1. Januar 1935 eine neue Vermögensbewertung vorgenommen werden.

Was für neue Kraftfahrzeuge gilt, wird auch für alle neu angeschafften Gegenstände angewandt, deren Anschaffung unter das Gesetz vom 1. Juni 1933 fällt. Sie erstreckt sich also bei Steuerpflichtigen, die ordnungsgemäße Buchführung haben, auf bewegliche Gegenstände des gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapitals, deren Kaufpreis über 10 Jahre nicht übersteigt. — Bei diesen Gegenständen können die Aufwen-

dungen vom steuerpflichtigen Gewinn im Jahre der Anschaffung und der Herstellung voll abgesetzt werden. Dabei ist es ohne Belang, ob es sich um Ersatzgegenstände oder um Ergänzungsgegenstände, um Ersatzbeschaffungen oder Neuanhaftungen, um Erneuerungen oder um Erweiterungen des Anlagekapitals handelt. Diese Vorschrift wird für immer gelten.

Das neue Einkommenssteuergesetz bereitet auf das Einkommen Anwendung finden, das für 1934 zu veranlagen sein wird.

Auch hinsichtlich der Abschreibung für langlebige Gegenstände ist eine Verbesserung vorgesehen.

Demnächst wird ein Gesetz erscheinen, das die Gründung neuer Unternehmungen, für die ein volkswirtschaftliches Interesse besteht, steuerlich noch mehr begünstigt, als bisher.

Die Umsatzsteuer des Großhandels wird einheitlich auf 2 Prozent herabgesetzt. Diese Bestimmung dient einer ausgeglichener Lagerhaltung, die auch der Industrie Entlastung bringt. Großhandelslieferungen verschiedener Massengüter werden völlig von der Umsatzsteuer befreit werden.

Um die innere Gesundung unserer Wirtschaft zu beschleunigen, sind Steuerbegünstigungen bei der Umwandlung von Kapitalgesellschaften in Personengesellschaften oder Einzelunternehmungen vorgesehen. Des Weiteren geht in dieser Richtung die kommende Beseitigung der Steuerprivilegien bei der Verschmelzung der Gesellschaften.

Im neuen Gewerbesteuerergesetz ist als einheitliche Besteuerungsgrundlage für das gesamte Reichsgebiet der Gewerbeertrag in Aussicht genommen.

Die Hauszinssteuer wird mit Wirkung ab 1. April 1935 um 25 Prozent und ab 1. April 1937 um den gleichen Betrag gesenkt werden. Ab 1. April 1940 kommt sie in Wegfall.

Furchtbare Mordtat in Berlin

Schwiegermutter, Frau und Kind erschlagen
Berlin, 29. Juni.

Eine furchtbare Mordtat ereignete sich in der Nacht zum Freitag in der Oberberger Straße, im Norden Berlins.

Hier bewohnte die 28 Jahre alte Frau Erna Schelle mit ihrem drei Monate alten Kind und ihrer 51 Jahre alten Mutter Marie Scharte eine Wohnung im vierten Stockwerk. Gegen Mitternacht wurden die Bewohner des Hauses plötzlich durch laute Hilferufe aus dem Schlaf geschreckt, die aus der Wohnung der Schelle kamen. Gleich darauf sah ein Hausbewohner, den erst am Donnerstag von seiner Frau gerichtlich geschiedenen Chemann rasch die Treppe herunterkommen. Nichts Gutes ahnend, begab er sich sofort in die Wohnung der Schelle. Hier bot sich ihm ein erschütterndes Bild. In der Küche und in der Stube lagen in großen Blutlachen Frau Schelle und Frau Scharte, beide durch Weildhiebe furchtbar zugerichtet. Im Wohnzimmer lag in einem Kinderwagen die Leiche des drei Monate alten Kindes der Frau Schelle mit einer klaffenden Stirnwunde.

Die beiden schwerverletzten Frauen wurden sofort in das Lazaruskrankenhaus geschafft, wo Frau Schelle kurz nach ihrer Einlieferung verstorben ist. Auch die Mutter der Gestorbenen hat so schwere Verletzungen erlitten, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Als Täter kommt mit höchster Wahrscheinlichkeit der geschiedene Chemann der Frau Schelle, der 34 Jahre alte Erich Schelle in Frage, der nach der Tat geflüchtet ist. Vermutlich dürfte er die Tat aus Eifersucht oder Rache begangen haben.

Der Doppelmörder Schelle festgenommen

Berlin, 29. Juni.

Der Doppelmörder Schelle, der, wie gemeldet, in der Nacht zum Freitag seine Frau und sein Kind mit dem Beil erschlagen und seine Schwiegermutter schwer verletzt hatte, wurde am Freitag nachmittag auf der Straße von Polizeibeamten festgenommen.

Saro Agha ist tot

Wer mag noch streiten?

Istanbul, 29. Juni.

Der Türke Saro Agha, der als der älteste Mann der Welt galt, ist am Freitagmorgen in einer Klinik in Istanbul gestorben.

Mit dem Auto ins Wasser

Paris, 29. Juni.

Bei Verdins (Nordfrankreich) fuhr in der Dunkelheit ein mit sieben Personen besetzter Kraftwagen in einen Kanal. Von den Insassen konnten nur zwei Personen gerettet werden. Die übrigen fünf Personen wurden erst nach mehrstündigen Bemühungen tot geborgen.

Württemberg

Winnenden, 29. Juni. (Schwere Folgen eines Sturzes). Der vor dem Gasthaus zur Krone verunglückte 23 Jahre alte Gastwirtsohn Friedrich von Oebertshardt mußte im Waidlinger Krankenhaus das linke Bein abgenommen werden. Der Zustand der Verunglückten ist ernst.

Gmünd, 29. Juni. (Lebensrettung.) Beim Spielen am Ufer der Rems fiel am Donnerstag ein 14jähriges Kind in die Rems und zwar an einer ziemlich tiefen Stelle. Dies bemerkte die 18jährige Diesel Kucher. Sie sprang kurz entschlossen nach und rettete das Kind vom sicheren Tod des Ertrinkens.

Königsbrunn, O. A. Heidenheim, 29. Juni. (Vom Zug überfahren.) Am Mittwochnachmittag, als der hier durchfahrende Zug in der Nähe des Tunnels bei Heidenberg fuhr, sprang plötzlich ein hiesiger 15jähriger Junge vom Feld her direkt vor die Lokomotive. Der Unglückliche wurde von der Maschine auf die Seite geworfen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort starb. Die Bahnkommission war alsbald zur Stelle. Der Junge war in Heidenheim bei einem Vater in der Lehre und besuchte an diesem Tag die Gewerbeschule. Nach Schulschluss fuhr er mit seinem Fahrrad nach Heidenberg und wartete dort auf einem Acker auf den 1/4 Uhrzug. Was den Unglücklichen in so jungem Alter in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Ein Anwesen auf dem Kniebis durch Blitzschlag vernichtet

Freudenstadt, 29. Juni. Bei dem Nachmittagsgewitter am Donnerstag schlug der Blitz in das Anwesen von Joseph Welle, Holzhauer aus dem badischen Kniebis, und zündete. In kurzer Zeit war das ganze Anwesen ein Haub der Flammen und brannte bis auf den Grund nieder. Während die Bewohner und die Haustiere in Sicherheit gebracht werden konnten, u. a. eine 93jährige Frau, wurde die gesamte Fahrnis zerstört. Bei den schlechten Wasser-versorgungsverhältnissen und dem großen Wassermangel war die Bedrängnis der Feuerwehrlente groß. Dem Feuer konnte nur mit einem einzigen und dabei immer wieder aussehenden Strahl zu Leibe gerückt werden. Man mußte sich also auf die Rettung des Lebens der Bewohner und der Haustiere beschränken.

Ein Telefonmast fällt auf ein Auto

Göppingen, 29. Juni. Durch den Sturm, der am Donnerstag nachmittag herrschte, wurden an der Ulmer Straße in Gisingen beim Sägewerk Haas zwei Telefonmasten umgerissen. Der eine fiel in dem Augenblick über die Straße, als ein Nürnberger Personenauto die Stelle stadteinwärts passieren wollte. Der Lenker des Wagens sah die Gefahr, bremste die Geschwindigkeit ab, sodas der Mast glücklicherweise über das Bordenteil des Autos fiel. Dabei wurde die Stoßstange und die Lichtanlage vollständig zertrümmert. Die Koffelgele sowie die Motorhaube mit dem Kühler wurden schwer beschädigt. Die Telefonbrähle hatten sich berast um das Auto geschlungen, daß man es erst nach ihrem Zerschneiden wegfahren konnte.

Donau seit einem Jahr versichert

Tuttlingen, 29. Juni. Die Donau ist mit Ausnahme von ein paar Tagen während der Schneeschmelze seit einem Jahr fast vollständig versichert. Kilometerweit kann man trodrenen Fußes in Donauebelt marschieren. Auch der Sträbenbach und das von ihm gespeiste Möhringer Wasserkraftwerk sind ziemlich ausgetrodnet. Der letzte Tage niedergelagene Regen hat noch keine Änderung gebracht.

Kurznachrichten aus dem Reich

fr. Berlin, 29. Juni.

Auf ärztliche Rateten nach einem Chnmadtsanfall auf der Tagung der Auslandsdeutschlammern hat Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt einen 14tägigen Erholungskurauf angetreten.

Als erste evangelische Kirche Süddeutschlands hat die pfälzische Landeskirche ihre Rechte auf die Reichstraße übertragen.

BETTEN

REUSCH
Matratzen
Ausstauern
Woll- und Kamelhaar-Decken
Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten

Fr. Breusch
PFORZHEIM - Metzgerstraße
Erstes Haus am Platze



Aus dem Heimatgebiet

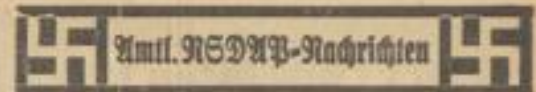


Fig. Wetterdienst. Zunehmende Auf-
hellerung und sommerliche Wärme, leicht
windig.

Wildbad

Mit der immer mehr in Hochbetrieb kom-
menden Badezeit hält auch das Kurtheater
Schritt. Es hat ein paar Erbauungsbühnen
vorbereitet, die zum Schlagen werden sollen
und können. Der Mittwoch — um das Voraus-
zu nehmen — bringt die erste Operetten-Auf-
führung, und zwar den „Zarewitsch“ von
Lehar, über deren Erfolg man nichts weiter
sagen braucht. — Morgen Sonntag geht eine
Lustspielneudei in Szene; unter dem nach
Damburg deutenden Titel „Hau-rud“, den
ihm sein dort beheimateter Autor Ralph M.
Robert verfasst, kommt Söberz und Litera-
tur gleichermaßen zur Geltung. Ironie ist die
Grundhaltung des Stückes, Mut und Weisheit
gegenüber zeichnet den Helden des Stückes aus,
der aus dem Nichts — d. h. einem verbannten
Leib-Ordner, eine Idee hervorzaubert und da-
mit die Könige der Welt in Bewegung
bringt. Das Menschliche kommt nicht zu kurz;
sonst nachdenkliche als auch Erheiterung
suchende Theaterbesucher haben also Gelegen-
heit, sich zu ergötzen, zumal das herzerwärmende
Leitmotiv von einem Mann vom Bau stammt,
der das Theater aus dem Innern kennt. Unter der
Spielleitung von Josef Stauder verspricht der
Abend zu einem Genuss zu werden. — Sin-
richs, der Plattdeutsche und Neimann der
Sache haben am Montag und Dienstag das
Wort: „Kraus um Jolante“ und
„Alara tibet richtig“. — Für auswärtige
Besucher sei bemerkt, daß die Vorstellungen
abends jeweils um 8 1/2 Uhr beginnen.

Sonnwendfeier in Bernbach

Die Sonnwendfeier wurde auch in dieser
Gemeinde sehr eindrucksvoll begangen. Mor-
gens wurden bei anscheinender Witterung
die Sportwettkämpfe der Schuljugend aus-
getragen. Abends um 1/2 9 Uhr sammelten sich
HJ, Jungvölk und BDM, sowie SM, Krieger-
und Gefangenverein am Rathaus und mar-
schierten zur sog. Kohlpflanze. Die Feier, bei
der Kreisgeschäftsführer Rothfuß anwesend
war, wurde eingeleitet durch ein Lied des Ge-
fangenenvereins. Sodann ergriff der Stützpunkt-
leiter der NSDAP, das Wort. Er sprach über
Entstehung und Wesen der Sonnwendfeier.
Der Prolog des HJ-Führers folgte. Unter
den Klängen „Flamme empor“ wurde der
Holzbock entzündet. Nun wechselten Sprech-
schöre des Jungvolkes und der HJ mit Reigen
des BDM. Ihren Abschluß fand die Feier
durch HJ-, Deutschland und Horst-Wessel-
Lied.

Loffenau, 28. Juni. Das deutsche Jugend-
fest fand auch bei uns freundliche Beteiligung.
Als Ergebnis der Wettkämpfe der Schuljugend
konnten 26 Schüler mit Preisen beehrt werden.
Die Beteiligung an der Sonnwend-
feier war allgemein, als sich der Jung über
feld nach dem Turnplatz inmitten des Waldes
hinanwand. Musikstücke, Ansprachen, Sprech-
schöre und Feuerdrücke gingen dem Anzünden
des Sonnwendfeuers voraus. Drei Kränze
wurden der mächtigen Flamme anvertraut:
für die Gefallenen des Weltkrieges, für die
toten SM und HJ-Kameraden und für die
deutschen Kämpfer im Auslande. Reigen und
gemeinsamer Gesang schlossen sich an die Sie-
gerehrung an, die von Oberlehrer Brand für
die Schuljugend und vom HJ-Standortfüh-
rer für die Jungarbeiter vorgenommen wurde.

Jungarbeiterfreizeitlager des Bannes 126 in Kohlröstal bei Teinach

Calw, 28. Juni. Seit einiger Zeit ist wieder
Leben in das ehemalige Naturfreundehaus
Kohlröstal bei Teinach eingelebt. Es werden
dort alle Vorbereitungen getroffen, um das
Haus auf „Draht“ zu bringen, soll das reizend
gelegene Haus doch als Freizeitlager für Jung-

arbeiter des Bannes Schwarzwald verwendet
werden. Der Lagerführer, Gefolgschaftsführer
Bäuerle, ist bereits dort, ebenso der Koch, und
auch die ersten Lagerinsassen sind schon da.
Hier in dem feinen Haus am Berggang, in-
mitten der prächtigen Schwarzwaldwälder,
umgeben von Kameraden auf nah und fern
und unter einem tüchtigen Führer findet jeder
Lehrling die so dringend nötige Erholung.
Aber nicht nur das, sondern er wird auch in
nationalsozialistischem Geiste geschult. Am 1.
Juli wird das Lager offiziell in Betrieb ge-
nommen. Der zweite Kurs beginnt dann am
15. Juli. Besondere Verdienste um die Errich-
tung des Ferienlagers hat sich der Sozialreferent
des Bannes 126, Jg. Ruf, erworben. Den
Betriebsführern und Lehrmeistern wird Ge-
legenheit gegeben, das Ferienlager zu besich-
tigen und dessen Betrieb kennen zu lernen.
In diesem Zusammenhang wendet sich die Sit-
terjugend noch einmal an alle Arbeitgeber mit
der Bitte, ihren Lehrlingen 14 Tage des besten
Urlaubs zu geben. Wer die Mittel hierfür nicht
aufbringen kann, wende sich sofort mit einem
entsprechenden Gesuch um Erholungsbeihilfe
an die Ortsgruppen der NS-Volkswohlfahrt.
In vielen Betrieben wird der Betriebsführer
mit einem entsprechenden Sonderbeitrag den
Besuch der Freizeiten ermöglichen.

Calw, 29. Juni. (Eine Hochstaplerin
gefaßt.) In Bad Teinach wurde dieser
Lage eine fleißigst gesuchte Hochstaplerin
von Mannheim durch den Landjäger ver-
haftet und dem Amtsgericht Calw zu-
geführt. Es handelt sich um eine Frau, die
u. a. auch in einigen Kurorten der Kreise
Calw und Neuenbürg Einmietebetrü-
gereien größerer Stills verübt und zahl-
reiche Gaststättenbesitzer erheblich geschädigt
hat.

Nezingen, Olt. Forst, 29. Juni. (Heu-
schober infolge Blizschlag niederge-
gebrannt.) Bei dem schweren Gewitter, das
am Donnerstagnachmittag über die Gegend
niederging, schlug der Blitz in einen an
der Straße nach Grünmetz liegenden
Heuschöber der Witwe Vreller. Der Heuschöber
brannte mit dem erheblichen Futtervor-
rätten vollkommen nieder.

Ein Festtag für ganz Württemberg Heilbronn im Zeichen des Liederfestes

Die Tage des Liederfestes rücken näher.
Die Vorbereitungen für ein gutes Gelingen
sind in vollem Gange. Schon heute steht die
Feststadt Heilbronn im Zeichen des größ-
ten aller schwäbischen Liederfeste. Dieser Lage
hielt der Festausschuss mit der Bundesleitung
unter Anwesenheit des stellvertretenden Bun-
desführers, Direktor Autenrieth, des
Bundesrechners Wirth, und des Bundes-
chorleiters Nagel, die letzte gemeinsame
Sitzung ab, in der u. a. zum Ausdruck kam,
daß mit einer noch nie dagewesenen Betei-
ligung seitens der schwäbischen Sängere
und der Bevölkerung von nah und fern gerechnet
werden darf. Die einzelnen Unterkommis-
sionen werden es aber trotzdem erreichen, daß Ber-
pfelegung und Unterbringung der Gäste auf
das Beste erfolgt. Die Reichsbahn gewährt
einen Fahrpreismäßig von 75 Prozent und
die Verpflegungspreise in Heilbronn sind
denkbar niedrig gehalten; jedem Volks-
genossen ist es daher möglich, das Fest zu
besuchen. Sonderkonzerte und eine Haupt-
aufführung in der eigens zu diesem Zweck
erstellten riesigen Festhalle, werden von der
Kulturarbeit der schwäbischen Sängere Zeug-
nis ablegen. Im friedlichen Wettstreit mes-
sen mehr als 250 Vereine ihre Kräfte im
Wetungsgesang. Der Festtag am Sonntag

bringt den Kassenaufmarsch von Zehntausen-
den und legt Zeugnis davon ab, daß die
schwäbischen Sängere durch Pflege des deut-
schen Liedes Dienst an Volk und Vaterland
tun.

Diejenigen Vereine, die ihre Anmeldung
bis jetzt noch nicht abgegeben haben, werden
erlaubt, das Versäumte umgehend nach-
zuholen. Die Bundesführung erwartet voll-
zählige Teilnahme an dieser Feierschau aller
schwäbischen Sängere.

Eiermarktverordnung teilweise außer Kraft gesetzt

Stuttgart, 29. Juni. Der Bezirksbeauf-
tragte für den Eiermarkt, Wirtschaftsbe-
zirk Württemberg, und der Eierverwertungsver-
band Württemberg geben bekannt, daß die
Festsetzung der Eierkleinverkaufs-
preise v. 13. April 1934 außer Kraft
gesetzt ist und eine Neuauflage bis au-
weiteres nicht in Frage kommt. Bindungen
hinsichtlich der Eierpreise bestehen zur Zeit
und bis auf weiteres nur bezüglich der Er-
zeugerpreise. Der Mindesterzeuger-
preis ist ab 1. Juni 1934 auf RM. 1.10
je Kilo festgesetzt.

Turnen, Spiel und Sport

Der FC. Birkenfeld spielt morgen Sonntag
gegen eine Auswahlmannschaft des Bezirks
Neuenbürg, worin wohl dessen beste Spieler
ohne Rücksicht auf Person und Verein zusa-
mengesetzt sind, so daß ein spannendes Spiel
besorgt ist, das allgemeines Interesse bean-
sprucht.

Aufstellung der Auswahlmannschaft:

Krüder
(Höfen)
Gall Schneider
(Wildbad) (Neuenbürg)
Schmidt Schlichter Sauer
(Schäfershausen) (Neuenbürg) (Wildbad)
Froh Keller Bäckle Schöninger Bader
(Höfen) (Höfen) (Ottens) (Engelsbr.) (Ottens)
Erlag: Wirth, Schneider (beide Neuenbürg).

Gottesdienstsanzeiger Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 1. Juli (6. Sonntag nach dem Drei-
einigkeitstest)

Neuenbürg. 10 Uhr Predigt (1. Petr. 3,
8-15; Lied Nr. 4) Stadtvikar Bader; 11
Uhr Kinderkirche; 1/2 9 Uhr Christenlehre
(Söhne) Stadtvikar Bader. — Mittwoch
abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.
Wildbad. 8 Uhr Christenlehre (Söhne);
Stadtvikar Stein; 9:30 Uhr Predigt (Text:
1. Petr. 3, 8-15; Lied: 98); Stadtpfarrer Dan-
ber, anschließend Feier des hl. Abendmahls m.
eingefügter Beichte; 11:15 Uhr Kindergottes-
dienst; 8 Uhr Abendgottesdienst, Stadtvikar
Stein. — Montag, 2. 7.: 8:30 Uhr abends
Kirchenchorprobe im Saal des freiw. Arbeits-
dienstes. — Mittwoch, 4. 7.: 10 Uhr abends
Unterhaltungsabend für die Angestellten der
Sohles und Pensionen im Gemeindeaal ge-
genüber der Kirche. — Donnerstag, 5. 7.:
4 Uhr nachm. Bibelstunde im Katharinenstift.
Schömberg. 1/2 9 Uhr Kindergottesdienst;
10 Uhr Predigt; Vikar Bahl; 11 Uhr Chri-
stenlehre (Söhne Schömbergs); 19 Uhr Pre-
digt in Diefeldberg.
Birkenfeld. 1/2 9 Uhr Christenlehre (Söhne);
10 Uhr Predigtgottesdienst; Pfarrverweser
Dr. Gonfer; 11 Uhr Kinderkirche; 1/2 8 Uhr
Abendgottesdienst (Gemeindeh.); Pfarrverw.
Dr. Gonfer. — Dienstag abend 1/2 9 Uhr
Bibelstunde (Söhne); Donnerstag abend
1/2 9 Uhr Bibelstunde (Gemeindeh.). — Jun-
genddienst und Räddendienst wie immer.

NS-Hörs Kreisamtsleitung. Durch eine
Mittteilung der Gauleitung sind wir gestun-
gen, die Versammlungstermine für ungültig
zu erklären. In jeden Ortsgruppenleiter er-
gehen im Laufe der nächst Tage nähere An-
weisungen.

NSDAP. An alle Ortsgruppen. Die mo-
natlichen Tätigkeitsberichte sowie die Kassens-
berichte sind nicht an mich, sondern an die
Bezirksleitung nach Stuttgart einzusenden.
Der Kreisamtsleiter.

Sitterjugend, Standort Neuenbürg. Die
jenigen Mitglieder des Standortes, die nicht
nach Neuenbürg gehen, begleiten am Son-
ntag morgen die Umlandler zum Bahnhof. An-
treten 1/2 8 Uhr am alten Heim.
Unterbanführer 1/126.

NS-Frauenchaft Oberhausen-Gräfenhau-
sen. Am Montag abend um 1/2 9 Uhr findet
unter Heimabend statt. Für Mitglieder ist das
Erscheinen Pflicht.
Die Leiterin.

Die NS-Hörs-Ortsgruppen werden ersucht, die
Saarplakette und Absch-Bose sofort an die
Kreisamtsleitung abzurechnen.

Der deutsche Fußballmeister in Stuttgart

Dem VfB. Stuttgart, der schon seit einiger
Jahren mit dem FC. Schalke 04 im Spiel-
versteht steht, ist es gelungen, den neuen
deutschen Fußballmeister FC. Schalke 04
zu einem Freundschaftsspiel nach Stuttgart
zu verpflichten. Der genaue Austrags-
zeitpunkt steht noch nicht endgültig fest, je-
doch werden die Snappen nach Beginn der
neuen Spielzeit nach Stuttgart kommen.
Nachdem der VfB. beim ersten Zusamen-
treffen hoch verlor, gelang im Vorjahr
gegen die mit Aurora und Zeyhan spielende
04 ein 4:4 unentschieden. Die Verpflichtung
des Deutschen Meisters Schalke wird sicher von
den Stuttgarter Fußballanhängern mit
Freude begrüßt werden.
Vorher, voraussichtlich Mitte August,
trägt der VfB. Stuttgart gegen den tische-
nischen Meisterverein Slavia
Prag ein Freundschaftsspiel aus.

Methodistengemeinde Neuenbürg. Vorm.
1/2 10 Uhr Neuenbürg/Gräfenhausen. 11 Uhr
Sonntagsschule; nachmittags 2 Uhr Calmbach-
Höfen; 1/2 3 Uhr Ottenhausen; abends 8 Uhr
Armbach- und Singstunde. Jedermann ist herz-
lich eingeladen.

Grünle Wald Herrenalb. Sonntag vorm.
9 Uhr Predigtgottesdienst (Schwefel); abends
8 1/2 Uhr Gesanggottesdienst. Jeden Vormit-
tag 1/2 9 Uhr Morgensandacht in der Kapelle des
Daukes (Schwefel).

Loffenau, Ferlenheim, 3 Uhr Predigtgottes-
dienst (Schwefel).

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 1. Juli (6. Sonntag nach Pfingsten)

Neuenbürg. 9 Uhr Amt und Predigt; 8
Uhr abends Andacht. — Beichtgelegenheit:
Samstag abend von 5 Uhr an, Sonntag früh
von 1/2 7 Uhr an. — Hl. Kommunion: Son-
ntag früh von 1/2 8 Uhr an bis zum Amt um
9 Uhr. Werktags während der hl. Messe.
Freitag, 6. Juli, Herz-Jesu-Freitag mit Hl.
Messe und hl. Kommunion um 7 Uhr.
Birkenfeld. 10:20 Uhr Predigt und Bet-
singmesse.
Herrenalb. 10 Uhr Predigt und Amt.
Wildbad. 7 und 8 Uhr Frühmesse; 9 Uhr
Predigt und Amt; abends 6 Uhr Andacht. —
Vertags 7 Uhr Hl. Messe. — Beichte:
Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag
in der Frühe, werktags vor der hl. Messe. —
Kommunion: Sonn- und Vertags vor
und während der hl. Messe und des Amtes.

Millionen Menschen
fanden schon
Gesundheit

in den berühmten Heilbrunnen, von deren Heilwirkung z. T. schon Chroniken
vor Jahrhunderten erzählen.

Ueberkinger Sprudel und Adelheid-Quelle
Teinacher Hirschquelle und Sprudel
Ditzenbacher Jura-Sprudel und Sauerbrunn
Innauer Apollo-Sprudel / Remstal-Sprudel Beinstein

so heißen diese „Diener der Gesundheit“, sie halten Magen, Darm und
Nieren in Ordnung, kosten nur Pfennige täglich und sind überall zu haben.
Prospekte schickt kostenlos die Mineralbrunnen AG. Bad Ueberkingen

Vertreter: Hch. Müller, Mineralwassergroßhdlg., Neuenbürg, Tel. 406. Karl Schumacher Wwe., Mineralwassergroßvertrieb, Neuenbürg, Tel. 303. Karl Frank, Mineralwasser u. Limonade, Birkenfeld.
Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Telefon 483 Amt Wildbad. Ernst Hüll, Mineralwasserhandlung, Pfinzweiler. Karl Tubach, sen., Mineralwasserhandlung, Wildbad, Telefon 62.
Friedr. Wieland, Mineralwasserhandlung, Armbach, Telefon 426, Amt Neuenbürg. Wllh. Tränkle, Apotheke, Herrenalb, Telefon 85.

Arbeitsvergebung.

In Fabrikverweiterungsarbeiten der Fa. Hauelsen & Sohn
AG. habe ich die
Maurer, Zimmer, Klempner, Gipser, Schreiner,
Schloßer, Glaser- und die Malerarbeiten
in Afford zu vergeben.
Die Unterlagen können am 2. und 3. Juli auf meinem
Büro eingesehen werden.
Die Offerten wollen bis Freitag den 6. Juli, abends 6 Uhr,
bei mir abgegeben werden.
Neuenbürg, 30. Juni 1934.
Rudwig Neß, Architekt.

Eine Mahlmühle mit Presse

in gutem Zustand zu verkaufen.
Zu erfragen in der „Engländer“-
Geschäftsstelle.

Birkenfeld. Ein Zimmer mit Küche

ist zu vermieten.
Zu erfragen in der „Engländer“-
Agentur.

V. f. B. Conweiler.

Morgen
Werbe-Spiele!
1. F.C. Pforzheim
Ref. verfährt durch Spieler der
1. Mannschaft
spielt gegen 5 Kreisligavereine
einzeln. — Insgesamt 17 Spiele.
Abends Tanz.

Frisch - schlank - elastisch

wird Ihr Körper nicht durch schädliche und lästige Hungertuc,
sondern durch das reine, die Organe nicht angreifende Pflanz-
präparat Gelbe Drops. Leicht einzunehmen.
Keine unheilvolle Zerebration. Kurpackung RM. 2.75.
Ausführliche Broschüre erhalten Sie in den Apotheken zu Birkenfeld,
Herrenalb, Neuenbürg, Schömberg und Wildbad.

Apfelwein, Obstmost, Obstschäumwein,
alkoholfreier Apfelsaft
Jacob Sauer, Kellerei, Pforzheim, Altsäckerstr. 1. Fernruf 3107.

In Trauerfällen

größere Auswahlendung in Trauerbekleidung bereitwilligst

C. Berner

PFORZHEIM

ECKE METZGER- u. BLUMENSTR.

Telefon Nr. 2231

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuch von Waldrennach, Best 180 Abt. 1 Nr. 1-3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Albert Regelman, Wäders und Köhlerwerts in Waldrennach und dessen Ehefrau Rosine, geb. Dittus — je zur Hälfte —

eingetragenen Grundstücke der Markung Waldrennach:

- Nr. 1 Geb.Nr. 35: 2 a 00 am Wohnhaus mit Saalbau und Abtritt.
- 35a: 1 a 41 am Wohnhaus, Hofraum, an der Dörfgasse, mitten im Dorf.
- 84: 2 a 00 am Schauer, Hofraum.
- 6 a 36 am Das Gasthaus s. „Röhle“ mit Wäderei.
- 2 Parz. 47/1: 45 a 81 am Wiese in Dorfwiesen.
- 46/2: 15 a 76 am Wiese dorfseit.

gemeinderät. Schätzung vom 1. 6. 1934: Grundfläche RM. 20 000.—, Zubehör RM. 1000.—.

Freitag, den 31. August 1934, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Waldrennach

bersteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 26. 3. 1934 im Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt würden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlusses die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Neuenbürg, den 18. Juni 1934.

Kommissär:
Bezirksnotar (geb.) Klett.

Bekanntmachung.

Am Montag den 2. Juli 1934, sowie künftighin jeweils am ersten Montag jeden Monats findet:

a. in Pforzheim auf dem Kappelhofplatz ein

Pferdemarkt,

b. im Stadteil Brühlgen auf dem Bloß an der Büchsenbrunnstraße (ehemalige Common'sche Sägemühle) ein

Rußvieh- und Schweinemarkt

statt. Der Auktionsbeginn vormittags 7 Uhr und muß um 10 Uhr beendet sein.

Der Oberbürgermeister (Abt. II).
Seiler.

Arbeitsvergebung.

Zur Erstellung eines Bohn- und Dekontomliegebäudes in Rotensol habe ich im Auftrag nachstehende Arbeiten nach R.D.B. Mai 1936 in Alford zu vergeben.

- 5. Gipfearbeiten
- 6. Malerarbeiten
- 7. Wasserleitungsarbeiten
- 1. Abbrucharbeiten
- 2. Mauerarbeiten
- 3. Zimmerarbeiten
- 4. Flechtarbeiten
- 8. Treppnarbeiten
- 9. Schreinerarbeiten
- 10. Schlosserarbeiten
- 11. Blechenerarbeiten
- 12. Malerarbeiten
- 13. Tapezierarbeiten
- 14. Materiallieferungen.

Pläne und Arbeitsbeschriebe liegen vom Montag den 2. Juli bis einschl. Mittwoch den 4. Juli jeweils nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur gef. Einsichtnahme auf meinem Büro auf, wobei die erforderlichen Unterlagen gegen Erstattung der Kosten bezogen werden können.

Termine für Angebote Donnerstag abends 6 Uhr.

J. K.: Die Bauleitung.

Gottlob König, Architekt, Langenalb (Baden).

Neubach. Gasthaus zum „Hirsch“.

Morgen Sonntag

Tanz-Unterhaltung

M. G. V. Liederkranz-Freundschaft (E. V.) Neuenbürg.

Die Sänger werden an die Mitwirkung heute abend in der Turn- und Festhalle erinnert. Restlose Beteiligung wird erwartet.

Der Verein veranstaltet morgen Sonntag von 3 Uhr nachmittags ab ein

SOMMER-FEST

verbunden mit gefanglichen und musikalischen Darbietungen auf dem Turnplatz. Wir laden hierzu die verehrl. Einwohnerschaft recht herzlich ein und bitten um zahlreichen Besuch. Abmarsch 1/2 Uhr vom Lokal aus.

Der Vorstand.

Bei Regenwetter ist für Unterkunft in der Turnhalle gesorgt.

Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. b. H.

Wir beehren uns, die Mitglieder und Geschäftsfreunde unserer Bank zu der am

Donnerstag, den 5. Juli 1934, abends 8 Uhr
(nicht am Montag abend)

im Gasthaus zur „Germania“ stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** einzuladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Bericht, Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Bekanntgabe des Berichts über die am 19., 20. und 21. Juni 1934 stattgehabte gesetzliche Revision.
3. Beschlussfassung über:
 - a) Genehmigung der Bilanz.
 - b) Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Aufsichtsratswahlen.
6. Entgegennahme etwaiger Wünsche und Anträge.

Der Geschäftsbericht mit Erfolgsberechnung ist gemäß § 39 Abs. 2 der Satzungen zur Einsichtnahme der Mitglieder im Geschäftslokal aufgelegt.

Neuenbürg, den 20. Juni 1934.

Der Vorstand:

Gollmer. Rothenberger. Stolz.

Birkenfeld.

Das Stromgeld

Ist unter Angabe des Fährstandes vom 2. bis einschließlich 4. Juli je von 8 bis 12 Uhr und von 1 bis 7 Uhr zu zahlen.

Anschluß 1 bis 300 bei Ernst Kott, von 301 ab bei Karl Förschler.

Reichsverband d. Mechanikergewerbes E. V. Kreis Neuenbürg und Calw.

Am kommenden Sonntag, 1. Juli, vorm. 1/2 10 Uhr, findet in Calw im Gasthaus Schlanderer eine

Versammlung

statt, wozu die Kollegen eingeladen sind. Kollegen, welche noch keine Händlerkarte besitzen, haben auch Zutritt.

Odmann Wilhelm König.



Eugen Schwemmle
Gertrud Schwemmle, geb. Mayer

Vermählte

Waldrennach

30. Juni 1934

Muchenleid

Kraft durch Freude - Ortsgr. Neuenbürg Abschiedsabend

für unsere Gäste heute Samstag den 30. Juni, abends 8 Uhr, in der Stadt-Turn- und Festhalle. **Anschl. Abschieds-Tanz.**

Mitwirkende: Musikzug der G.M.-Standarte 438; Männergesangsverein „Liederkrone-Freundschaft“. — Die Umlauber sowie die Einwohnergesellschaft werden herzlich eingeladen.

Eintrittspreis 25 Pfg. pro Person. Saalöffnung 7 Uhr.

Wildbad.

Meine Praxis

befindet sich ab heute

Karlstraße Nr. 19

Gewerbebank, neben Hotel „Deutscher Hof“.

Eise Bischof, Dentistin, staatl. gepr.



Schön...

Das wollen wir uns einmal näher ansehen. Bitte - wir zeigen Ihnen gerne unverbindlich alle unsere Zimmer. An den hübschen Formen, an der guten Arbeit und am mäßigen Preis erkennen Sie



Pforzheim
Schloßberg 19

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Trefzger GmbH, Rastatt

Herzli. Sonntagsdienst

Sonntag, 1. Juli 1934

Dr. med. Scholz, Eilmendingen,
Telefon Nr. 17 Eilmendingen.

Großhandlung

sucht sofort guverl. Person für Auslieferungslager. Guter Leumund u. zur Sicherung RM. 200.— in bar erfordert. Angebote unter Nr. 100 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Strümpfe

werden angestriekt und angesohlt sow. Fallmasch. aufgenomm. durch Eug. Sellen, Neuenbürg, Wildbad-Str 361.

W. Forstam Calmbach.

Oberjückerreiter.

Beigholz- und Reifig-Berkauf

am Dienstag den 3. Juli 1934, nachmittags 4 Uhr, in Calmbach in der „Sonne“ aus Staatswald Heimenhardt und Käßling Abt. Oberer Gemeingrund, Sol, Tafel, Köpfe, Vord. Kleinzhalde, Hint. Kleinzhalde, Bodstall, Vorderer Thau, Buchbuck, Buchenschlägle, Hintere Jägerhütte, Scheidholz aus Gerlach, Moos, Strumies, Rotwäfen, Buchel, Kuchentrübe: Bu.-Kloß 22, Anbr. 2: Nadelh. Schir. 15, Prgl. 13, Anbr. 172. Reifig aus Ob. Gemeingrund, Sol, Neulesteld, Schanzentf.

Neuenbürg.

Mütterberatungsfunde

findet am Montag den 2. Juli 1934, nachm. von 2-3 Uhr, statt.

Kriegerverein Neuenbürg.

Etwa 100 Kameraden des Krieger-Vereins Besigheim kommen Sonntag mittags zu uns, um einen Gegenbesuch abzustatten, was mich veranlaßt, die Kameraden unseres Vereines zu bitten, zu einem gemüthlichen Zusammensein sich etwa um 5 Uhr im Lokal „Bären“ einzustellen. Der Vereinsführer.

Prima Obitoist

auch in größeren Quantums verkauft

Fr. Schroth

Weinhandlung

Birkenfeld. Telefon 5204.

Bad Wildbad · Wochenplan vom 1. bis 7. Juli

	Musikaufführungen		Veranstaltungen im Kursaal		Kurtheater
	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	Abends 8.30 Uhr	Abends 8.15 Uhr
Sonntag, 1.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Musikalischer Abend	„Hau-Ruck“ (Lustspiel)
Montag, 2.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Lieder-Abend Kammersänger Fritz Windgassen vom Staatstheater Stuttgart	„Krach um Jolanthe“ Komödie
Dienstag, 3.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Philharmonisches Konzert „Aus deutschen Opem“	„Klara lippt richtig“ Lustspiel
Mittwoch, 4.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Kursaal, 4-6 Uhr		Tanz-Abend Beginn 9 Uhr abends	1. Operetten-Aufführung „Zarewitsch“
Donnerstag, 5.	Trinkhalle, 11-12 Uhr		Tanz-Tee 4-6 Film 4-5.30	Tonfilm „Wenn am Sonntagabend die Dorf-musik spielt...“	
Freitag, 6.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Kleiner Musik-Abend	Gastspiel der Tegernseer „Die Dorf-Venus“
Sonntag, 7.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Kursaal, 4-6 Uhr		Kurhaus-Ball , Beginn 9 Uhr abends	„Hau-Ruck“ (Lustspiel)

Achtung! Brautleute!

Wir bieten an: Eine komplette Wohnungseinrichtung in Form vollendeter Schönheit, bestehend aus **Schlafzimmer, Speisezimmer und Küche** zum Preise von nur RM. 1000.—

Schleb & Eberle,
Birkenfeld, Möbelwerkstätte,
Laden Adolf Hitlerstraße
Bedarfsdeckungscheine werden angenommen.

Birkenfeld.

Glucke

mit 12 Jungen zu verkaufen.
Kirchweg 30.

